

# Posener Zeitung.

N<sup>o</sup> 255.

Sonnabend den 30. Oktober.

1852.

## Inhalt.

**Posen.** (Zu den Deputirten-Wahlen)  
 Deutschland. Berlin (Hofnachrichten; Deputirten-Candidaten; Wahlmännerversammlungen; Offizier-Examen; Criminalprozeß); Aus Westpreußen (Demonstration in Elbing); Königsberg (Wahlen); Köln (Wahlen; Becker'sche Prozeß).  
 Oesterreich. Prag (Bakunin im Kaukasus).  
 Schweiz. Neuenburg (Bischof Gobat erwartet; Ausweisung Deutscher Handwerker).  
 Frankreich. Paris (Cardinal Bonald; Militairisches; Benennung Napoleon III.).  
 England. London (Militairisches; Goldland Sidney).  
 Spanien. Madrid (Jesuiten in Loyola).  
 Locales Posen; Schwerz; Aus d. Kr. But; Lissa; Birnbaum; Breschen; Schreda; Rogasen; Bromberg; Inowraclaw.  
 Musterung Polnischer Zeitungen.  
 Handelsbericht.  
 Anzeigen.

Potsdam, den 28. Oktober. Se. Majestät der König sind nach Leßlingen gereist.

Berlin, den 29. Oktober. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: dem Geheimen Ober Finanz-Rath von Jordan zum Provinzial-Steuer-Direktor, und den chirurgischen Assessor bei dem Medizinal Collegium in Münster, Dr. Falger, zum Medizinal-Rath und Mitglieder dieses Collegiums zu ernennen.

Die Berufung des Adjunkten Dr. Pittan an dem Pädagogium zu Putbus als Subrektor bei dem Gymnasium zu Greifenberg ist bestätigt; die Kandidaten des höhern Schulamts Franz Gramer und Dr. Heinrich Joseph Fritzen sind als ordentliche Lehrer an dem Gymnasium zu Münstercefel angestellt; der Wundarzt erster Klasse u. Geburtshelfer Sauer zu Gornsee ist zum Kreis-Wundarzt im Kreise Marienwerder; so wie der Lehrer an der königlichen Thierarzneischule zu Berlin A. Gerlach zugleich zum Departements-Thierarzt für den Regierungsbezirk Potsdam, und der Thierarzt erster Klasse Dominick zu Brandenburg zum Kreis-Thierarzt für den westhavelländischen Kreis und die Städte Potsdam und Brandenburg ernannt worden.

Ihre königlichen Hoheiten der Prinz von Preußen und die Prinzen Carl, Albrecht und Friedrich Carl sind gestern nach Leßlingen abgereist.

Der Erbschenk im Herzogthum Magdeburg, Graf von Hagen, ist von Mäckern hier angekommen.

Der Ober-Präsident der Provinz Pommern, Freiherr Senft von Pilsach, ist nach Stettin abgereist.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der vierten Klasse 10ster K. Klassen-Lotterie fielen 3 Gewinne zu 5000 Rthlr. auf Nr. 7867, 12,492 und 22,399 in Berlin bei Alexin, nach Königsberg in Pr. bei Heygster und nach Tilsit bei Löwenberg; 5 Gewinne zu 2000 Rthlr. auf Nr. 211, 27,961, 32,549, 77,157 und 84,412 in Berlin bei Moser, nach Nachen bei Levy, Halberstadt bei Sußmann, Magdeburg bei Brauns und nach Stettin bei Schwolow; 39 Gewinne zu 1000 Rthlr. auf Nr. 1492, 2530, 2613, 2798, 3201, 6063, 9593, 10,261, 11,512, 11,673, 19,301, 21,084, 25,931, 28,022, 31,017, 32,108, 32,935, 35,789, 38,385, 42,012, 44,520, 45,626, 48,021, 51,583, 53,100, 53,449, 53,621, 54,401, 57,131, 59,575, 59,744, 61,290, 61,610, 64,845, 71,955, 77,998, 78,029, 81,283 und 84,276 in Berlin bei Alexin, bei Waller, Zmal bei Burg, Zmal bei Magdorsff und 6mal bei Seeger, nach Nachen bei Levy, Breslau bei Frohöb und bei Steuer, Briesg Zmal bei Böhm, Köln Zmal bei Reimbold, Danzig bei Meyer und bei Rogoll, Eilenburg bei Kiefewetter, Glas bei Braun, Grüneberg bei Hellwig, Halberstadt bei Heine-mann, Halle Zmal bei Lehmann, Königsberg in Pr. Zmal bei Heygster, Landsberg bei Vorchardt, Magdeburg bei Koch, Nordhausen bei Bach, Posen Zmal bei Bielefeld, Stettin bei Schwolow, Stolpe bei Dalke, Tilsit bei Löwenberg und nach Wittenberg bei Haber-land; 37 Gewinne zu 500 Rthlr. auf Nr. 1445, 1470, 3704, 5784, 7208, 8233, 11,259, 11,818, 12,120, 13,288, 14,428, 15,092, 16,028, 22,725, 27,469, 29,431, 29,952, 33,008, 37,647, 38,277, 39,781, 41,683, 45,795, 48,104, 48,304, 50,822, 51,690, 57,840, 66,740, 68,518, 69,739, 71,399, 74,168, 76,769, 77,905, 78,050 und 89,634 in Berlin Zmal bei Alexin, bei Waller, bei Vorchardt, Zmal bei Burg und bei Seeger, nach Bonn bei Haast, Briesg bei Böhm, Bromberg bei George, Coblenz bei Gevenich, Köln Zmal bei Reimbold, Danzig bei Rogoll, Ehrenbreitstein bei Goldschmidt, Eilenburg bei Kiefewetter, Elberfeld bei Heymer, Gleiwitz Zmal bei Fränkel, Halle bei Lehmann, Hamm bei Wiesticker, Königsberg in Pr. bei Herz, Liegnitz bei Scharz, Magdeburg bei Brauns und bei Koch, Minden bei Stern, Neumarkt bei Wirsieg, Ostrowo bei Weh-lau, Posen bei Bielefeld, Rawitz Zmal bei Baum, Schweidnitz bei Scholz, Stargard bei Hammerfeld, Stralsund bei Clausen und nach Weissenfels bei Hommel; 64 Gewinne zu 200 Rthlr. auf Nr. 841, 952, 3038, 5094, 5541, 5545, 6959, 7924, 8059, 11,686, 14,285, 15,012, 17,747, 17,937, 18,816, 19,315, 22,970, 24,985, 25,337, 28,502, 30,960, 31,381, 31,649, 32,252, 33,289, 35,812, 37,062, 37,845, 38,024, 38,424, 41,427, 46,100, 46,870, 49,258, 50,767, 50,979, 52,385, 54,030, 54,606, 55,687, 57,506, 61,923, 62,733, 62,880, 63,007, 63,737, 64,047, 64,050, 64,306, 64,395, 66,490, 67,244, 70,713, 71,331, 73,290, 73,675, 76,998, 77,402, 78,772, 80,534, 80,897, 81,705, 82,909 und 84,554.

Berlin, den 28. Oktober 1852.

Königliche General-Lotterie-Direktion.

## Telegraphische Korrespondenz des Berl. Büreaus.

Wien, den 26. Oktober. Die meisten Wiener Blätter bringen die Nachricht, daß die Prinzessin Carola von Wasa in den ersten Tagen des November zu Morawek in Mähren zur katholischen Kirche übergetreten wird.

Florenz, den 22. Oktober. Gestern ward der Minister-Präsident Valbasseroni auf offener Straße mit einem spitzen Werkzeuge verwundet. Der Thäter ist entwischt; die Wunde ist nicht bedeutend. Der Minister-Präsident leitet ununterbrochen die Geschäfte.

Brüssel, den 27. Oktober, Abends. In der heutigen Sitzung der Repräsentanten-Kammer stand die Wahl der Quästoren auf der Tagesordnung. Gewählt wurden ein Liberaler und ein Katholik. — Die Rabiners-Bildung ist noch stets zweifelhaft.

Konstantinopel, den 16. Oktober. Der Ex-Finanzminister Nasif Pascha ist verhaftet. Es bestätigt sich, daß die London-Pariser Anleihe vom Sultan definitiv verworfen wird.

Korfu, den 19. Oktober. Die britische Mittelmeerflotte ist hier angelangt. Ihre Stärke und die Art ihres Erscheinens beschäftigt die gesammte Levante auf das lebhafteste.

Athen, den 19. Oktober. Der Senat hat das Budget für 1852 definitiv genehmigt.

Beirut, den 12. Oktober. Die Drusen haben mit den Beduinen vereint, das türkische Lager Nachtz angegriffen. Laut einer amtlichen Kundmachung hätten die Türken 400 Insurgenten getödtet, 200 gefangen genommen. Diese Angabe wird jedoch sehr bezweifelt, da der General-Kommandant die Garnison von Naplusa dringend beorderte, zu ihm zu stoßen.

Tauris (Persien), den 21. September. Vierhundert Mitglieder der königsmörderischen Sekte der Babis sind zu Teheran hingerichtet worden.

## Zu den Deputirten-Wahlen.

Wen soll die Stadt Posen zu ihrem Abgeordneten für die Erste Kammer wählen?

Wer auch nur eine oberflächliche Kenntniß der innern und äußern Lage unsers Vaterlandes besitzt, der wird einsehen, daß die bevorstehende Kammeritzung an Bedeutsamkeit und Einfluß ihre Vorgängerinnen weit übertrifft, denn es handelt sich sowohl um die Aufrechterhaltung der Würde des Staats nach außen, als auch um den Fortbestand des Staatsgrundgesetzes und die künftige Gliederung der Staatsangehörigen. Sind die Wurzeln einer Repräsentativ-Verfassung noch lebendig im Volke, und das darf trotz aller verfehlten Ergebnisse doch angenommen werden, so ist sie kein überflüssiges Institut, sondern wird, zeitgemäß ausgebaut, dazu beitragen, das Vaterland auf der Bahn zu politischer und intellectueller Größe immer weiter zu führen. Insbesondere liegt den großen Städten der Monarchie die Pflicht ob, ihre Bedeutung als Träger der Intelligenz, als Hauptstützen des Staats zu wahren und jeden unbilligen Angriff auf die Rechte derselben mit Kraft abzuwehren. Welche Eigenschaften muß demnach der Mann besitzen, den die Stadt Posen als den Vertreter ihrer Interessen in die Erste Kammer scheidet? — Er muß:

1) Ein konservativer sein, der unerschütterlich festhält an Thron und Gesetz, und fern steht von allen Partei doctrinen, durch die er in gegenwärtiger Zeit nicht nur sich selbst bloßstellen, sondern auch der Stadt nachhaltigen Schaden bereiten würde.

2) Er muß von der Nothwendigkeit durchdrungen sein, unsere Staatsverfassung in ihren Haupt- und Grundzügen aufrecht zu erhalten, sie aber in dem Sinne, in welchem sie erlassen ist, und den Bedürfnissen der Zeit und des Volkes entsprechend mittelst Revision durch die Kammern, — die darum freilich etwas mehr sein sollen, als der Widerschein der jetzmaligen Regierungsanfichten, — fortzubilden und auszubauen, um sie auf diesem Wege für die Zukunft stabiler zu machen.

3) Er muß das jezige Ministerium als den Träger der Verfassung ansehen, und, wenn er auch sonst mit den Maßnahmen desselben nicht immer einverstanden ist, doch jetzt fest zu demselben stehen. Er muß sich daher aller principiellen Oppositionsmacherei streng enthalten, weil er dadurch nur den zahlreichen Gegnern der Verfassung in die Hände arbeiten und zur Beseitigung derselben beitragen würde. Zieht das jezige Ministerium in Folge der Haltung der Kammern, sich zurück, so wird es aller Wahrscheinlichkeit nach durch ein anderes mehr nach Bevorzugung des großen ländlichen Grundbesitzes strebendes ersetzt, was von den Bürgern der Städte doch unmöglich gewünscht werden kann.

4) Er muß festhalten an der gegenwärtigen Vertretung der Nation dem Grundprincipe nach, ohne darum nothwendige, durch das Bedürfniß herbeigeführte Veränderungen und Verbesserungen zurückzuweisen.

5) Er muß die nöthige Gesetzeskenntniß, und namentlich die Kenntniß der städtischen Verfassung, der städtischen Institutionen, der früheren Städteordnung und der jezigen Gemeindeordnung besitzen, um die städtischen Interessen gehörig wahrnehmen u. bei der Revision der Gemeindeordnung ein selbstständiges Urtheil abgeben zu können.

6) Er muß das Recht der städtischen Gemeinden, ihre Angelegenheiten selbstständig zu ordnen und zu verwalten, aufrecht zu erhalten Willens sein.

7) Er muß endlich Muth und Energie besitzen, um übertriebene Ansprüche, von welcher Partei sie auch ausgehen mögen, zurückzuweisen und etwaigen Ausschreitungen und Uebergriffen der Ultras entschieden entgegenzutreten. Nur 30 städtische Abgeordnete sitzen in der Ersten Kammer, und diese Dreißig sind berufen, den particularistischen Strebungen der ungleich zahlreicher vertretenen großen Grundbesitzer das Gleichgewicht zu halten. Ihre Aufgabe ist darum keine geringe, zumal die früheren Kammeritzungen hinlänglich gezeigt haben, durch wie hervorragende Kapacitäten der Adel Preußens vertreten ist. Deshalb erscheint es auch noch wünschenswerth, daß die Abgeordneten der Städte hinlängliches parlamentarisches Talent besitzen.

Daß ein solcher, allen Ansprüchen genügender Vertreter unserer Stadt in der Ersten Kammer, schwer zu finden sei, zumal er auch wohlhabend genug sein muß, um aus eigener Tasche in Berlin leben zu können, geben wir gern zu; darum aber darf noch nicht der erste Beste, der, ohne die nöthige politische Durchbildung zu besitzen, die Wahl vielleicht aus bloßer Eitelkeit annimmt, gewählt werden.

## Deutschland.

Berlin, den 28. Oktober. Des Königs Majestät ist heut Vormittag 10 Uhr mittelst Extrazuges zur Jagd nach Leßlingen abgegangen. Sämmtliche Prinzen des königshauses, der Prinz von Preußen, Prinz Carl, Prinz Albrecht, Prinz Friedrich Carl, Prinz Friedrich Wilhelm, gaben Sr. Majestät das Geleit. Außerdem folgten noch dem Könige der Prinz August und Friedrich von Württemberg, der Oberammerherber und Hausmeister Graf Stolberg-Wernigerode, die Staatsminister v. Mantuffel und v. Bodelschwingh, (diese beiden sind Schützen), und viele hohe Offiziere. — Ueber die Rückkehr des Königs und des hohen Jagdgesolges nach Sanssouci steht augenblicklich noch nichts fest, da wahrscheinlich Se. Majestät die Einladung des in Leßlingen anwesenden Herzogs von Braunschweig anzunehmen und noch nach Blankenburg zur Jagd gehen wird.

Prinz Friedrich von Hessen-Kassel hat sich nach Darmstadt begeben, um, so sagt man, die dort weilenden russischen Herrschaften, den Großfürst Thronfolger und dessen Gemahlin, zu seinem Verlobungsfeste persönlich einzuladen. Man bezeichnet jetzt den 4. November als den Tag dieses Hoffestes.

Am 3. November findet im Grunewald die Hubertus-Jagd statt. Nach den für jetzt getroffenen Bestimmungen ist des Königs Majestät an diesem Tage in Ludwigslust, um dort der Laufe des zweiten Prinzen des Großherzogs beizuwohnen; die Mitglieder der königlichen Familie werden dagegen an dieser Perforce-Jagd Theil nehmen.

Graf v. Haysfeld, Gesandter in Paris, hat sich, nachdem er gestern Vormittag noch vom Könige zu einer Audienz empfangen worden war, heut früh 6 Uhr auf seinen Posten zurückbegeben.

Unsere Wahlmänner zeigen eine große Thätigkeit und halten jeden Abend theils Partei-Versammlungen, theils Plenar-Sitzungen in den Wahlbezirken ab. Eine Einigung über die aufzustellenden Kandidaten hat noch nicht stattgefunden, aber vorgezogen sind eine Menge. Von der sogenannten konstitutionellen Partei wird gewaltig agitirt, um die Wahl des Herrn v. Patow, des General-Steuer-Direktors a. D. Kühne und des Justizraths Ufert zu sichern. Neunzig Wahlmänner, so wurde mir heut versichert, sollen schon für diese Kandidaten gewonnen sein. Von den verschiedenen Aunrichtungen der konservativen Partei werden viele Stimmen laut für den Ministerpräsidenten v. Mantuffel, für den Kriegsminister v. Bonin, General-Major v. Maliszewski, Präsident v. Grolmann, Ober-Konfistorialrath v. Mühlner, Stadtrath Gamet, Stadtrath Bock, Stadtrath de Cuvry, Gemeinderaths-Vorsitzer Jähndrich, Oberst v. Prittwitz u. Die Kandidaten der äußersten Rechten scheinen mir jedenfalls der General-Major v. Maliszewski, Mitglied des Vorstandes des hiesigen Freiwundes und Herr Jähndrich zu sein; wie ich höre, wird diese Fraktion auch noch den Minister des Innern als ihren Kandidaten aufstellen. Diese beiden Fraktionen, die konstitutionelle und die äußerste Rechte entwickeln die größte Thätigkeit bei dem Wahlgeschäfte und setzen Alles daran, um ihre Zahl zu verstärken. Auch der D. Conf.-Rath v. Mühlner, der heut Abend eine Partei-Versammlung zusammenberufen hat, zählt viele Anhänger, die eifrigst bemüht sind, ihn in die Kammer zu bringen. — Bei diesen Anstrengungen, die von den verschiedenen Fraktionen gemacht werden, wird sich bald, vielleicht schon morgen Abend herausstellen, welche Kandidaten die meiste Aussicht auf einen Kammerstiz haben; wenigstens äußerten sich heut Wahlmänner in der Weise, daß sie morgen Abend in der Plenar-Sitzung sogleich in kompakter Masse für ihre Kandidaten eintreten wollten.

Die sämmtlichen Portepfehrliche der Artillerie des 2. Cötus in der vereinigten Artillerie- und Ingenieur-Schule, 48 an der Zahl, die im August d. J. das Armeec-Offizier-Examen gemacht haben, sind durch Allerhöchste Kabinetsordre vom 19. d. M. zu außerordentlichem Secunde-Regimentants mit Infanterie-Offizier-Gehalt in den respectiven Regimentern ernannt worden. Die Beförderung der Pionier-Portepfehrliche desselben Cötus steht in kurzer Zeit zu erwarten, doch haben wegen Mangel an Vakanz nur ungefähr 10 derselben Aussicht, auch in diesem Jahre zu außerordentlichem Secundelieutenants vom Ingenieurcorps ernannt zu werden. Heute machten die ernannten Offiziere dem Prinzen Alalbert und dem General Biese ihre Aufwartung.

— Die vom Zimmermeister Fleischer in der Drauenstraße Nr. 106. unter dem Namen: „Friedrichsfaal“ zur Benutzung für öffentliche Unterhaltung neuerbaute Lokalität, welche gestern, den 27., durch eine zum Besten der Erwerbschulen veranstaltete ernste Gesang-Aufführung unter Leitung des königl. Musik-Direktor Schneider eingeweiht wurde, faßt gegen tausend Personen.

— Wir theilten vor einiger Zeit mit, daß das Criminalgericht eine Anklage wegen Unterschlagung gegen einen Beamten eines hiesigen Hospitals verhandelte, indem der Beamte beschuldigt wurde, von dem für das Hospital bestimmten Holze eine kleine Quantität für sich verwendet zu haben. Der Angeklagte wurde damals für überführt erachtet und zu einer dreimonatlichen Gefängnißstrafe verurtheilt. Gegen dieses Erkenntniß appellirte der Angeklagte und wurde diese Appellation gestern beim Kriminalsenat des königl. Kammergerichts verhandelt. Es stellte sich heraus, daß der Angeklagte Willens gewesen, das verbrauchte Holz vollständig zurückzusetzen, und das königl. Kammer-Gericht trat auch darin der Ansicht der Verteidigung bei, daß ein Mann von der Stellung des Angeklagten, er war Kontrolleur, nicht an einem so geringen Gegenstande einen Diebstahl verüben werde. Es wurde deshalb das Nichtschuldig über ihn ausgesprochen.

Aus Westpreußen, den 21. Oktober. Elbing hat sich wieder einmal angenehm bemerkt gemacht. Als die Väter der Stadt und andere Standespersonen, gegen fünfzig an der Zahl, bas bei der Einweihung der Bahn für die Herren Minister bestimmte, jedoch von diesen nicht angenommene Frühstück in der Bahnhofs-Kafeteria — für welche Lokalität, beiläufig gesagt, der Bäcker nicht bezahlt worden — nebst genügendem Wein verzehrten, spielte die Musik unter Anderm auch die Marschallaise. Da Niemand, auch keine der vermöglichen amtlichen Stellung dazu verpflichteten Personen, solchem Unfug entgegentrat, so machte ein Bauaufseher Namens Krüger ihm dadurch ein Ende, daß er den Musikanten ihre Instrumente aus dem Munde schlug. Auch war es ganz nahe daran, daß die Französisch begeisterten Herren Honoratioren von den benachbarten Arbeitern etwas durchgeprügelt wären, wenn nicht die anwesenden königlichen Polizeibeamten, welche gegen die Marschallaise nichts zu erinnern hatten, jetzt mit größerer Energie dazwischen getreten wären. Herr Krüger fuhr mit dem nächsten Zuge nach Braunsberg, um die Herren Minister von dem Vorgefallenen in Kenntniß zu setzen, welche denn auch auf dem Rückwege in der „Stadt der Intelligenz,“ wie Elbing sich zum Unterschied von der „Stadt der reinen Vernunft“ zu nennen beliebt, nicht einmal ausstiegen. Die Elbinger Demokratie hat jetzt die Lüge zu verbreiten gesucht, Herr Krüger hätte die Marschallaise heimlich selbst bestellt, um sich durch seinen darüber gemachten Skandal bei den hohen Behörden einzuschmeicheln. Uebrigens vernehmen wir, daß durch das rasche Eingreifen der Königl. Regierung zu Danzig die Herren Elbinger diesesmal denn doch etwas in Angst gerathen sind.

Königsberg, den 25. Oktober. Bei den heute stattgefundenen Wahlen der Wahlmänner zur zweiten Kammer sind fast durchweg alle von dem konservativen Wahlkomitee vorgeschlagenen Wahlmänner gewählt worden. Die Vertheilung an den Wahlen war größer, als bei den früheren, und haben viele zur demokratischen Partei gehörige Personen ihre Stimmen abgegeben.

Köln, den 26. Oktober. Die Theilnahmen an den gestrigen Wahlen ist im Allgemeinen nicht bedeutend gewesen obwohl man annehmen mußte, daß die streng katholischen Urwähler eine einzige kompakte Masse, die einzige Fraktion, bilden würden, da dieselben in mehreren Vorversammlungen sich über die zu Wählenden geeinigt hatten. Hatte doch selbst die „Deutsche Volkshalle,“ im diametralen Gegensatz ihrer früheren Prinzipien, in der letzten Zeit, besonders seit dem Erscheinen der von ihr so oft angegriffenen zwei ministeriellen Verordnungen, dem Wählen überhaupt das Wort gesprochen.

Es sind im Ganzen 301 Wahlmänner gewählt, davon kommen 17 auf die drei Militärbezirke. Die erste Klasse hat in sechs, die zweite in vier Wahlbezirken nicht gewählt. Von den 284 Wahlmännern gehören 113 der dritten, 103 der zweiten und 68 der ersten Klasse an. Nach meiner unmaßgeblichen Meinung möchte die liberale Partei auf ein Drittel Stimmen bei der Wahl eines Abgeordneten zu rechnen haben.

Köln, den 26. Oktober. In der letzten Sitzung des Affenshofes hatte der Polizeirath Stieber dem Gerichtshofe mehrere neue Schriftstücke und Dokumente überreicht, die namentlich mehrfache Andeutungen darüber enthielten, daß die Ehefrau des Angeklagten Dr. Daniels nach London hin, eine auf die vorliegende Untersuchung Bezug habende Correspondenz unterhalten habe. Der Justizrath Müller in Köln, Vater der Frau Daniels, hat deshalb durch die „Kölnische Zeitung“ eine Erklärung dahin erlassen, daß seine Tochter ihm feierlich gelobt habe, daß sie niemals nach London hin mit irgend Jemand, namentlich nicht mit Marx, korrespondirt habe, und daß er daher die Dokumente für unecht halte. Zu Anfang der heutigen Sitzung wird nunmehr in Folge dieser Erklärung ein, bei Gelegenheit einer bei der Daniels stattgehabten Hausungung aufgefundenen Brief der Frau Marx an die Frau Daniels, der eine Nachschrift von Marx selbst enthielt, vorgelesen. In diesem Briefe schreibt Frau Marx an Frau Daniels, daß sie sich nach Berichten von ihr sehne, die sie so lange entbehrt habe. In der hierauf fortgesetzten Beweisaufnahme bekunden der Lithograph Wolle aus Rindolstadt und die Cigarrenmacher Herzog und Scharf aus Leipzig, daß ihnen im November 1850 anonyme Pakete von Köln aus zugegangen seien, die Exemplare des bekannten Aufrufs: „An das Preussische Heer“ enthalten hätten und daß sie dabei schriftlich zur Weiterverfendung, namentlich an Krackrügge in Erfurt aufgefördert worden seien. Der Zeuge Schneider Goldbeck aus Dresden bekundet über die Anwesenheit des Angeklagten Otto daselbst und giebt an, daß derselbe sich angelegentlich nach den dortigen Arbeitervereinen erkundigt habe. Der Kadendienter Hensel, der anderthalb Jahre lang Beckers Kassirer war und der Buchdrucker Creteur, der Beckers Druckerei innegehabt, geben über geschäftliche Verhältnisse Beckers Auskunft und bekunden namentlich, daß bei ihm Schriften der extremen Richtung gedruckt worden seien. Zeuge Literat Beckeray aus Aachen bestätigt, daß er von Becker Exemplare seiner Vertheidigungsrede zugesendet erhalten. Der Polizei-Inspektor des Kölner Arresthauses bezeugt, daß er zwischen dem Jurten von Beckers noch einen Brief gefunden habe, worin von der Thätigkeit des Bundes in der Rheinprovinz und Westphalen die Rede ist und zu einem Kongresse aufgefordert wird. Zeuge Geometer Schwenninger aus Eszen hat von Gangloff in Leipzig einen Brief erhalten, will dessen Inhalt, der Bezug auf den Bund hatte, jedoch nicht verstanden haben. Der Bayerische Soldat Bolt bekundet über seine Bekanntschaft mit dem Angeklagten Lesner von Mainz aus. Er will indessen von dessen Reise nach Nürnberg zum Congress nichts wissen, giebt aber zu, daß Lesner in Köln gewesen sei und von dort aus an ihn geschrieben habe. Ueber den sich offenbar auf Bundesangelegenheiten beziehenden Inhalt des Schreibens giebt er eigenthümliche Erklärungen. Ein bei ihm, dem Zeugen, gefundenes Verzeichniß von Städten Deutschlands will er nur zu dem Zwecke angefertigt haben, um bei einer bevorstehenden Wanderschaft sich bei den daselbst bestehenden Arbeiterverbänden Unterstützung zu erbitten. Der letzte der heute vernommenen Zeugen ist der in Folge der neuesten in London gemachten Entdeckungen verhaftete Notariats-Kandidat Vermbach. Derselbe giebt zuerst zu, daß er beabsichtigt habe, den sich damals in Berlin befindenden Angeklagten Bürger nach Becker's und Röder's Verhaftung sowohl durch einen Brief, wie auch durch eine Zeitungsnotiz zu warnen. Marx will er persönlich gar nicht kennen und seine Verbindung mit ihm leitet er daher, daß er nach Becker's Verhaftung die Regelung von dessen Geschäften übernommen habe und in Becker's Druckerei damals die gesammelten Marx'schen Schriften erschienen seien. In Folge dessen habe auch Marx den bei ihm, dem Zeugen, gefundenen Brief, worin Notizen für die Vertheidigung der Angeklagten enthalten sind und der Veranlassung zu seiner Verhaftung gegeben, ihm zur Besorgung übersendet. Seine Verbindung mit Becker sei ebenfalls nur geschäftlicher Natur.

## 2

### Österreich.

Prag, den 24. Oktober. Aus St. Petersburg erfahren wir, daß Bakunin, nachdem er seit dem Mai 1849 erst in Dresden und auf dem Königsstein, dann hier und zuletzt in der Petersburger Festung in schwerer Haft gehalten war, vor Kurzem nach dem Kaukasus transportirt worden ist, wo er, früher Gardeartillerie-Offizier, als gemeiner Soldat dient. (N. 3.)

### Schweiz.

Ein Schreiben aus Neuenburg, vom 20ten d., meldet, daß daselbst die Ankunft des evangelischen Bischofs von Jerusalem, Dr. Gobat, erwartet wird. Er war in Genf eingetroffen und wollte sich dort noch einige Tage aufhalten.

Neuenburg, den 22. Oktober. In Folge der die Preussischen Handwerker betreffenden Verfügung hat die Neuenburger Regierung beschlossen, daß sämtliche Preussische Arbeiter, welche sich im Kanton befinden, denselben bis zum 1. November zu verlassen haben. Die Regierung wünscht nicht, die Zahl der Heimatlosen zu vermehren. Betroffen werden durch diese Anordnung etwa 150 Individuen, darunter etwa 40 bis 50 Uhrmacher aus Altpreußen und 20 bis 30 ständige Maurerarbeiter aus beiden Hohenzollern. (Fr. P. 3.)

### Frankreich.

Paris, den 27. Oktober. Der Cardinal Bonald, Erzbischof von Lyon, soll zum Groß-Almosener des Kaiserreichs ernannt werden. Es ist schon seit längerer Zeit bekannt geworden, daß das 15. Jäger- und das 9. Husaren-Regiment aufgelöst sind. Die Absicht der Regierung geht dahin, die Zahl der Jäger-Regimenter auf 12 und der Husaren-Regimenter auf 8 herabzusetzen. Die aufgelösten Regimenter sollen in Guiden-Regimenter verwandelt werden, welche als eine Art von Garde zur Verfügung des künftigen Kaisers bleiben sollen. Man meldet, daß Abd-el-Kader vor seiner Abreise nach Brussa auf einige Tage nach Paris kommen werde.

Der Präsident der Republik hat durch den Maire von Boulogne zwölf jungen Mädchen dieses Ortes, die ihm bei seiner Fahrt nach St. Cloud am 17. Oktober Blumensträuße überreichten, goldene Busennadeln zustellen lassen und den Armen dieses Ortes 2000 Fr. geschenkt.

Die Benennung: Napoleon III., welche überall, namentlich auch von hohen Staatsbeamten, dem zukünftigen Kaiser gegeben wird, hat zu eifrigen Kommentaren über das Erbfolgerecht in der Familie Bonaparte Veranlassung gegeben. Man hat nachgeforscht, ob der heutige Napoleon auch das Recht hat, sich als den dritten zu betrachten. Im Jahre 1814 hatte der Kaiser für sich und die Seinigen auf den französischen Thron Verzicht geleistet. Nach der Schlacht von Waterloo aber dankte er nur zu Gunsten seines Sohnes ab. In dem betreffenden Dokument heißt es: „Mein politisches Leben ist zu Ende! und ich proklamirte meinen Sohn unter dem Titel Napoleon II. zum Kaiser der Franzosen.... Das Interesse, welches mir mein Sohn einflößt, verpflichtet mich, die Kammer zur sofortigen Organisation der Regentenschaft durch ein Gesetz aufzufordern....“ Diese Klausel in dem Abdankungsakt ist der Grund, warum Louis Napoleon in Frankreich als Napoleon III. akklamirt wird. Der Senatsbeschluß des Jahres XII. stimmt damit überein und liefert einen formellen Rechtsgrund dazu, indem er erklärt, daß „Napoleon Bonaparte die Kinder oder Enkel seiner Brüder adoptiren darf, vorausgesetzt, daß sie das 18. Lebensjahr erreicht haben und er keine männliche Nachkommen hat; daß die adoptirten Söhne als direkte Nachkommen betrachtet werden; daß, wenn jedoch nach der Annahme an Kindesstatt noch männliche Erben geboren werden, die adoptirten Söhne erst nach den natürlichen und legitimen Nachkommen auf den Thron berufen werden können, und daß die Nachfolger Napoleon Bonaparte's nicht das Recht haben, zu adoptiren.“ In den Artikeln 5 und 6 werden die Brüder des Kaisers, Joseph und Louis, und deren Nachkommen als die Erben des Kaiserlichen Thrones bestimmt. Jerome Bonaparte, der noch lebende Bruder des Kaisers, der sich ohne den Willen Napoleons verheirathet hat, war dadurch nach Art. 8. des Senats-Beschlusses (der die kaiserlichen Prinzen, die ohne Bewilligung des Kaisers heirathen, vom Throne ausschließt) seiner Rechte auf den Thron verlustig gegangen. Da jedoch seine Ehe mit Miß Patterson aufgelöst wurde, so ist er wieder in seine Rechte eingetreten und sein Sohn Napoleon Bonaparte ist der rechtmäßige Erbe Louis Napoleons, falls dieser ohne direkte Nachkommen stirbt, wie Louis Napoleon selbst durch den Tod des Königs von Rom und seines ältesten Bruders der Erbe des Kaisers geworden ist. Bis jetzt weiß man noch nicht, ob Louis Napoleon bloß den Senatsbeschluß des Jahres XII. wieder in Kraft setzen oder die Erblichkeitsfrage neu ordnen lassen wird. In ersterem Falle würde er das Recht verliert, seinen Nachfolger zu ernennen, und Napoleon Bonaparte, der wegen seiner früheren radikalen Gesinnungen bei der konservativen Partei nicht gut angeschrieben steht, sein desquirit Erbe sein. Indessen ist Napoleon Bonaparte gegenwärtig mit seinem Vetter vollkommen ausgeöhnt, spricht oft mit ihm in St. Cloud und es ist bekannt, daß das Vicekönigthum von Algerien ihm als eine Art Vorschule zur Regierung bestimmt sein soll.

### Großbritannien und Irland.

London, den 23. Oktober. Auf Befehl des neuen Befehlshabers der Armee, General Harbidge, können alle Diejenigen, welche Offizierstellen in der Miliz bekleiden sollen, der Linie auf den Antrag der Obersten der Miliz-Regimenter attachirt werden, um den Dienst zu erlernen, falls sie dessen bedürftig sind.

Das Schiff „St. Francisco“ bringt Nachrichten aus Sydney bis zum 17. Juli. Es hat 50,000 Pfund St. Gold am Bord. Zu Melbourne war man froh darüber, daß sich bereits eine eine Gesellschaft gebildet, welche die Goldminen im Großen ausbeuten und die Ausbeutung wissenschaftlich betreiben will. Ein Schiff mit Bergleuten ist schon vor zwei Monaten nach der Kolonie abgegangen und wird jetzt dort eingetroffen sein.

### Spanien.

Madrid, den 20. Oktober. Die Jesuiten nahmen unter dem Jubrauze von vielen Tausenden Menschen, die aus allen Gegenden des Baskenlands herbeigeströmt waren, am 16. d. von Loyola, ihrem alten Mutterort und gleichzeitig der Geburtsstätte ihres Stifters, wieder Besitz. Es wohnen dort 50 bis 60 Patres, denen von der Regierung gestatteter worden ist, Missionen in Spanien, den Belearischen und Canarischen Inseln und in unsern Afrikanischen Besitzungen abzuhalten. Der Orden hat jetzt 6 Häuser in Spanien; eine Erziehungs-Anstalt ist aber bisher noch mit keinem verbunden. — In der gestrigen Sitzung der hiesigen Baskischen Deputirten überreichten diese der Regierung in Betreff der Fueros ernannten Commission einen Protest gegen jegliche Schmälerung der Privilegien. Nach Ueberweisung desselben bemerkte der Deputirte von Alava noch mündlich und im Namen aller übrigen Deputirten, daß sie wohl wegen einiger zeitgemäßen Veränderungen unterhandeln, aber an seiner Verathung Theil

nehmen würden, die sich auf Aufhebung eines Privilegiums bezöge. Da nun gerade in der gestrigen Sitzung die Militairfreiheit zur Sprache gebracht werden sollte so entfernten sich die Baskischen Deputirten, nachdem sie der Commission den oben erwähnten Protest überreicht hatten. (R. 3.)

### Locales etc.

Posen, den 28. Oktober. Dem Schuhmachermeister Joseph Behm, auf dem israelitischen Kirchhofe wohnhaft, sind in der Nacht vom 25. zum 26. d. M. mittelst Einbruchs folgende Gegenstände gestohlen worden: 1) zwei Handtücher, jedes 9 Ellen lang zum Herablassen der Leichen, 2) eine schwarze Tuchdecke mit grauer Reimwand gefüttert und mit schwarzwollenen Franzen besetzt, 3) ein weißleinenes Bettlägen, 4) ein kupfernes Töpfchen von ungefähr  $\frac{1}{2}$  Quart.

Dem Dienstmädchen Marie Koska ist heute Vormittag zwischen 11 und 12 Uhr aus einem Latteverschlage 1 dunkelblau mit Mustern verziertes Mousseline de laine Kleid, in dessen Tasche ein kleines hochrothwollenes Kravattentuch und eine Abmeldekarte befindlich, so wie ein weißer Unterrock und zwei Schürzen, von denen eine von braunem Kattin und die andere lilagestreift und mit einer Falbel versehen war, gestohlen worden.

Schwefenz, den 28. Oktober. Zu Wahlmännern wurden hier gewählt: Bürgermeister Buttel, Bürger F. Hund, Desillateur C. Niehle, Chirurgus Bernstein, Kaufmann A. H. Wiener, Kaufmann L. Brodnuß, Prediger Thöner, Tuchbereiter G. Hilbert, Kaufmann M. Brodnuß, Schänker M. Rosenfeld, Kaufmann D. Badt.

Aus dem Kreise Buk, den 27. Oktober. Gestern reiste der Herr Ober-Präsident von Puttkammer durch Oräk, wo er mehrere Stunden verweilte.

Die Cholera hat in Opalenica und Buk gänzlich aufgehört, dagegen ist sie in Neustadt und Segend im mitbeiden Maße aufgetreten, doch soll sie wieder dem Schwindem nahen. In Oräk hält sie aber seit 6 Wochen Stand und hat dort angeblich schon 60 Opfer gefordert, doch glaubt man, der Kulminationpunkt sei seit einigen Tagen erreicht gewesen und die Fälle nehmen ab.

\* Kissa, den 27. Oktober. In Bezug auf die jüngsten Wahlen bleibt mir noch zu berichten, daß auch in den Ortschaften der hiesigen Umgegend die Theilnahme an dem Wahlakte nur eine sehr dürftige gewesen. In den zum Storchneister Polizei-Distrikt gehörigen Ortschaften, in welchen beide Nationalitäten sich ziemlich das Gleichgewicht halten, sind fast nur Polnische Wahlmänner aus den Urwahlen hervorgegangen. Im Ganzen haben diesmal die Polen und Katholiken ein viel lebhafteres Wahl-Interesse sowohl vor als während des Wahlaktes an den Tag gelegt, als es bei der Deutschen Bevölkerung wahrzunehmen gewesen. — Heute Vormittag 11 Uhr ist endlich der lange und schmerzlich erwartete Geh. Medizinal-Rath Dr. Schönlein aus Berlin hier eingetroffen. Nach mehrstündigem Verweilen in der Behausung des Banquier Simon Löwy, woselbst er mit den die Tochter des Letztern behandelnden Ärzten Verathung pflog — mit deren Behandlungsweise der berühmte Koryphäe der Heilkunde sich beiläufig vollkommen einverstanden erklärt haben soll — begab er sich in Begleitung des Königl. Kammerherrn v. Stabrowski auf eine der Besichtigungen des Letztern, von wo aus er noch heute Abend seine Rückreise direkt über Glogau nach Berlin antreten wird. — Der Fürst Sułkowski auf Weisen ist nach mehrmonatlicher Abwesenheit, während welcher Zeit er sich in verschiedenen Bädern und zuletzt in Dresden aufgehalten, vor einigen Tagen wieder zurückgekehrt. — Ueber den vor Kurzem hier vorgefallenen Selbstmord des Feldwebel W. habe ich noch nachträglich vernommen, daß das Leben seiner Geliebten eine, wenn auch nicht gefährliche Verwundung derselben zur Folge gehabt hat. Als die nähere Ursache der von Lebensüberdruß zeugenden Handlung sollen sich nachträglich verschiedene dienstliche Verglehen herausgestellt haben, welche zugleich die Unfähigkeit des W. zu dem ihm übertragenen Posten offenbarten, so daß ihm in Folge dessen auch die Entlassung aus demselben zum 1. November auf amtlichem Wege eröffnet worden sein soll. — Ein durch seine auffallende äußere Form höchst merkwürdiges Exemplar von einer Kartoffelfrucht ist Ihrem Referenten heute zu Gesicht gekommen. Derselbe stellt in ihren Umrißen und Bildung so vollständig den Kopf eines Schweines dar, daß man auf den ersten Augenblick geneigt ist, es für das Produkt eines technischen Künstlers zu halten. — Vor Kurzem hat Prof. Carl Löpfer durch mehrere Vorstellungen in seinem großen Zaubertheater das hiesige schaulustige Publikum unterhalten und sich eines ungewöhnlich zahlreichen Besuches bei seinen Produktionen zu erfreuen gehabt.

h Birnbaum, den 28. Oktober. Die am 25. d. M. abgehaltenen Wahlen der Wahlmänner zur zweiten Kammer zeigten keine große Theilnahme seitens der Urwähler.

Es wurden gewählt: der Landrath v. Suchdolski, Kanzleibirektor Zentler, Rechtsanwält Fischer, Kontrolleur Klische, Kreisgerichts-Direktor Gding, Kreisgerichts-Rath Hahn, Kreisphysikus Dr. Burckhard, Rechtsanwält Vatische, Kreisgerichts-Rath Schirach, Probst Maniurka, Brauereibesitzer Adam, Kreisgerichts-Rath Menzel, Hauptmann Wöbbing, Damainepächter Nobiling aus Kolno, Gasthofsbesitzer Höne, Kreissekretair Jändekler, Oberprediger Kögel, Schulze Chr. Flohr, Kaufmann Koch, Gasthofsbesitzer Ringel u. Eigenthümer Gotschlich Vengisch.

Sämmtliche Gewählte nahmen die Wahl an und werden am 3. November e. nach Meseritz zur Deputirtenwahl gehn.

— Nachdem seit 14 Tagen sich keine Spur von der Cholera gezeigt hat, so glaubten wir schon, dieselbe habe uns vollständig verlassen. Leider aber sind in dieser Woche wieder zwei Kinder — Geschwister — von der bösen Krankheit ergriffen worden u. auch daran gestorben. — Auch das hiesige Schützenhaus ist den polizeilichen Maßregeln verfallen! da dasselbe wegen Bauunfähigkeit niedergefallen werden sollte, so hat es die Gilde verkauft, einige neunzig Thaler dafür gelöst und dem Käufer die Bedingung gestellt, das Gebäude abzutragen, was auch bereits geschehen ist.

u Breschen, den 25. Oktober. Bei der heut vollzogenen Wahl der Wahlmänner zur 2. Kammer zeigte sich hier so wenig Theilnahme, daß von den 519 Urwählern nur 21 erschienen, wozu nun allerdings auch der Umstand etwas beitrug, daß in dem, eine Meile von hier entfernten Mielzyn, Jahrmart war, den ein großer Theil der Kauf- und Handelsleute besuchten. Es wurden zu Wahlmännern gewählt: Kreisger.-Direktor Underian, Affessor Sprengel, Kreisrichter Krause, Rechts-Anw. Autsch, Landrath Freymark, Kreis-Sek. Kallier, Bürgermeister Merdas und Gastwirth Warminski. Die gewählten Wahlmänner sind meistens konservativ.

So viel ich vernommen, zeigte sich bei dem Wahlakte, in den übrigen Wahlbezirken des Kreises, eine eben so geringe Theilnahme.

In Babin, unweit Strzalkowo, ist die Cholera ausgebrochen, und sind in einem Hause 7 Personen daran erkrankt, von denen 5 verstarben.

Schroda, den 25. Oktober. In der Nacht vom 21. zum 22. b. M. ist eine Bande ruchloser Diebe in das zu Gzerleina befindliche Erbbegräbniß der Rittergutsbesitzer Gärtig'schen Familie gedrungen, indem sie die Mauer des Gewölbes einschlugen, die dort befindlichen beiden Särge zertrümmerten, die Bretter auf den Kirchhof warfen und eine Leiche durch Abreißen des Kopfes verstrümmelten. Auch brachen dieselben in die Schulstube zu Gzerleino, verunreinigten dieselbe und entwendeten das dort in einem Schränkchen zum Ankauf von Schulbedürfnissen aufbewahrt gewesene baare Geld. Den Thäteren ist man auf der Spur. — Die Cholera hat uns noch nicht ganz verlassen und wieder mehrere Opfer gefordert. So starb heut früh plötzlich ein dreijähriges Kind des hiesigen Kreisphysikus Dr. Werner, worauf dann sofort die Mutter erkrankte und nach sechsstündigen Qualen ihren Geist aufgab. Auch in der Umgegend herrscht die Cholera noch in einzelnen Dörfern.

Rogasen, den 27. Oktober. Am 23. d. M. wurde hier eine außerordentliche Versammlung des hiesigen landwirthschaftlichen Vereins abgehalten. Sie war zusammenberufen, um über Maßnahmen zu berathen, welche die Errichtung des vielbesprochenen neuen Credit-Instituts für unsere Provinz fördern könnten. Der Vortrag des Vorsitzenden, Herrn v. Wintersfeld, über diesen Gegenstand war ausführlich und eröffnete gegründete Aussicht auf baldige Verwirklichung aller auf das Zustandekommen des Instituts gerichteten Hoffnungen. Nächstdem wurde der Ausfall der Ernte in dem Oborniker Kreise diskutiert; aus den Mittheilungen aller anwesenden Landwirthe ergab sich das übereinstimmende Resultat, daß der Weizen einen guten Ertrag geliefert habe, Roggen und Kaps aber nur ziemlich gut gerathen seien, daß die Ernte von Gerste schlecht, von Hafer mittelmäßig und von Haber sehr schlecht ausgefallen sei, und daß die Kartoffeln zwar im Allgemeinen ziemlich ergiebig, aber auf leichtem Boden auch nicht gut gewesen seien. Der letzte Sommer war so trocken gewesen, wie er seit vielen Jahren nicht gewesen ist.

Herr Landrath v. Reichmeister machte die Mittheilung, daß die Ausführung einer Chauffee von Samter über Obornik nach Rogasen für das künftige Jahr in Aussicht stehe, wenn die Zusassen des Oborniker Kreises sich in solcher Weise betheiligten, daß die Provinzial- und Staats-Prämie für diese Linie bewilligt werden könnte.

Bromberg, den 27. Oktober. Die Betheiligung an den am 25. d. M. stattgehabten Wahlen war im Allgemeinen eine höchst laue; in einigen der 9 Wahlbezirke waren von 2—300 Urwählern kaum 15 bis 20 derselben erschienen. Von den 49 erwählten Wahlmännern gehören 29 dem Gewerbe- und Handwerker-, 20 dem Beamtenstande an. Der Wahlort zur Wahl der Abgeordneten für die Kreise Bromberg, Inowraclaw und Wirsig ist diesmal Ratel, wdhin die Wahlmänner bereits zum 2. November c, als dem Tage vor der Wahl, behufs einer Vorberatung eingeladen sind.

Am 22. erhielt hier bei der Danziger Brücke ein mit Weizen beladener Kahn einen Leck und fing an zu sinken. Es gelang, sofort einen andern, leeren Kahn herbeizuschaffen und so den größten Theil des Getreides zu retten; es sind nur wenige Büschel verloren gegangen. Das Getreide kam von Thorn und war nach Berlin bestimmt. Das Unglück soll durch einige alte Pfähle, welche im Wasser stehen und auf welche der Kahn gerathen war, herbeigeführt sein.

Inowraclaw, den 28. Oktober. Aus den am 25. d. M. hier bei mittelmäßiger Theilnahme vollzogenen Urwahlen gingen 22 Wahlmänner hervor, die mit wenigen Ausnahmen der konservativen Partei angehören.

Musterung Polnischer Zeitungen.

Der Kurier Warszawski berichtet über folgenden Fund alterthümlicher Münzen im Königreich Polen:

Auf dem, Herrn Jofey v. Hornowski gehörigen Gute Pochowo, im Warschauer Gubernium, im Stanslawowoc Kreise,

fand man vor einigen Wochen auf dem herrschaftlichen Hofe beim Ausgraben eines Cistellers eine Menge alter silberner Münzen. Dieselben lagen unter einem großen Steine, der am Wege über die Oberfläche der Erde hervorrage, in der Tiefe von 2 Fuß und scheinen mit den 17 dabei befindlichen silbernen Knöpfen von einem Kontusch zur Zeit der unglücklichen Schwedenkriege unter Johann Kasimir, etwa um das Jahr 1652, dort in der Absicht vergraben worden zu sein, um sie vor den räuberischen Feinden in Sicherheit zu bringen. Auch fanden sich einige Menschengebeine dabei. Von den Knöpfen war jeder sorgfältig in ein Papier gewickelt, und das Geld befand sich ebenfalls in papiernen Rollen. Die Münzen, 211 Stück, sind größten Theils aus den Zeiten Sigmunds III. und Johann Kasimirs, unter ihnen sind 56 Stück ausländische, und zwar Oesterreichische, Preussische, Schwedische, Spanische anderthalb Groschen, Dütchen, viertel, halbe und ganze Thaler, aus den Jahren 1616 bis 1653. Von inländischen sind mit dem Gepräge Sigmunds III. aus den letzten Jahren seiner Regierung folgende Sorten: einzelne Kronroschen von 1624 und 1627, Danziger Groschen von 1627, Litthauer Groschen von 1625, 1626 und 1627, anderthalb Kronroschen von 1620—1627, Kronbüchchen von 1620, 21, 22, 23, Kronroschen von 1623, 24, 25, 26, 27, Kronsymphie von 1622, 23, 24, Danziger Symphie von 1624 u. 25. Von Münzen mit dem Gepräge Johann Kasimirs, die bis zum Jahre 1655 reichen und darum mehr Silbergehalt haben, aber auch um so seltener sind, fand man nur folgende Sorten: einen Litthauer Groschen vom Jahre 1652, ein Zweikronroschenstück, in Bromberg 1650 geprägt, 4 Kronsymphie von verschiedenem Gepräge vom Jahre 1655 mit den Buchstaben S. C. H. und einen Danziger Lymph von 1651. Obgleich dieser Fund nichts Seltenes und Unbekanntes enthält, so ist er doch für uns in sofern höchst interessant, als er einen Beweis mehr dafür liefert, daß unter der Regierung Wladislavs IV. keine Scheidemünze geprägt worden ist; denn er enthält nur Scheidemünzen mit dem Gepräge Sigmunds II. und Johann Kasimirs, aber keine einzige mit dem Gepräge Wladislavs IV. Die in dem Werke Jagóski's und Bandkic's abgebildeten Dütchen, Sechser und Kronsymphien vom J. 1635 sind entweder nur Münzversuche oder sie sind in späterer Zeit geprägt worden. Noch müssen wir bemerken, daß man schon früher auf dem Gute Pochowo theils im Garten, theils auf dem Felde hin und wieder einzelne silberne und sogar goldene Münzen aus verschiedenen Zeiten gefunden hat, doch waren dieselben schon lange in Vergessenheit gerathen, bis man vor einigen Jahren beim Graben des Fundaments zu einem neuen Hause des Besitzers das Skelet eines Menschen und Ueberbleibsel von Brettern wie von einem Sarge entdeckte. Kurz, Alles weist darauf hin, daß diese Gegend einst der Schauplatz furchtbare Kämpfe gewesen ist, wie sie zur Zeit der Schwedenkriege so häufig vorkommen.

Handels-Berichte.

Berlin, den 28. Oktober. Weizen loco 56 a 64 Rt., schwimmend 83 1/2 Pfd. bnt. Halter 6 1/2 Rt., 88 1/2 Pfd. bnt. Polnischer 62 Rt., 90 Pfd. weißbunter Thurner 6 1/2 Rt. bez. Roggen loco 47 a 53 Rt., schwimmend 86 1/2 Pfd. neuer 52 Rt. bez., p. Oktober 47, 46 1/2 u. 47 Rt. bez., p. Okt.-Nov. 44 1/2 Rt. bez., p. Frühjahr 44 Rt. bez. Gerste loco 40 a 42 Rt., 72 Pfd. Bruch 42 Rt. bez. Hafer loco 27 a 29 Rt., p. Frühjahr 29—28 1/2 Rt. Erbsen 51 a 55 Rt. Wintererbsen 72—70 Rt. Sommererbsen 61 bis 60 Rt. Rüböl loco 10 1/2 Rt. Br., 10 1/2 Rt. Gd., p. Oktober 10 1/2 Rt. Br., 10 1/2 Rt. Gd., p. Okt.-Nov. do., p. Novbr.-December 10 1/2 a 1 1/2 Rt. verk., 10 1/2 Rt. Br., 10 1/2 Rt. Gd., p. December-Jan. 10 1/2 Rt. Br., 10 1/2 Rt. Gd., p. Januar-Februar 10 1/2 Rt. Br., 10 1/2 Rt. Gd., p. Februar-März do., p. März-April 10 1/2—10 1/2 Rt. Br., 10 1/2 Rt. Gd., p. April-Mai 10 1/2 Rt. Br., 10 1/2 Rt. verk. u. Gd. Spiritus loco ohne Faß 24 Rt., nächste Woche zu liefern, zu 23 1/2 Rt. verk., mit Faß 23 1/2 a 1/2 Rt. verk., 23 1/2 Rt. Br., 23 1/2 Rt. Gd., p. Oktbr. do., p. Okt.-Nov. 22 1/2 a 1/2 Rt. verk., 22 1/2 Rt. Br., 22 1/2 Rt. Gd., p. November-December 22 1/2 a 1/2 Rt. verk., 21 1/2 Rt. Br., 21 1/2 Rt. Gd., p. Decbr.-Jan. 21 1/2 Rt. Br., 21 1/2 Rt. Gd., p. Jan.-Februar do., p. Februar-März do., p. März-April do., p. April-Mai 21—20 1/2 Rt. verk., 21 Rt. Br., 20 1/2 a 1/2 Rt. Gd. Geschäftsverkehr gering. Weizen in loco schwer verkäuflich, für

schwimmende Parthien zeigen sich mehr Reflektanten. Roggen still, doch behauptet Hafer unbedeutend, und nur zu ermäßigten Preisen hin und wieder zu placiren. Rüböl sehr stiller Handel, ohne wesentliche Preisänderung. Spiritus matter, und billiger verkauft.

Verantw. Redakteur: G. G. S. Violet in Polen.

Angewandte Fremde.

Busch's Hotel de Rome. Vom 29. Oktober. Regierungsbahn-Kontrollleur Otto und Kalkulator Hilgers aus Steintia; die Kaufleute Zimmerwahr aus Bromberg, Großert aus Wittich und Karfunkelstein aus Leipzig. Schwarzer Adler. Gouvernante Fräulein Olegner aus Lang-Göblich; Gutsb. v. Suchorzewski aus Tarnowo. Hotel de Baviere. Kaufmann Reinhard aus Weimar; Frau v. Adefop aus Deutsch-Presse; Gutsb. v. Kalkstein aus Stawiany. Bazar. Gutsb. v. Gorynski aus Wola-Kijazjcia; Frau Erner aus Trzeznitz. Hotel de Dresde. Die Gutsb. v. Tempelhof aus Dombrowo, v. Kowaleki aus Dypiszewo und Frau v. Wofszynska aus Drilz; die Kaufleute Kleinschnitt aus Leipzig und Littauer aus Breslau; Dr. med. Wiatkowski aus Warschau; Partikulier Arenstein aus Berlin. Hotel de Paris. Die Gutsb. Dutiliz aus Golin und v. Slaboszewski aus Lubowiczki. Hotel a la ville de Rome. Gutsb. v. Prusimski aus Serbia. Hotel de Berlin. Offizier Pofery aus Thorn; die Stud. philos. Mehring aus Gnesen und Mey und Stud. jur. et camer. Kleist aus Breslau. Goldene Gans. Frau Gutsb. v. Gajewska aus Wollstein; Oberamtmann Schulz aus Strzalkowo; Wirthschaftsinspektor Pofewinski aus Pafostkaw. Hotel de Vienne. Frau Gutsb. v. Chlapowska aus Bronikowo. Grosse Eiche. Gutsb. v. Przdziński aus Stroski. Eichhorn's Hotel. Postsekretair Sander aus Pleschen; Hopfenhändler Müller aus Reichenbach. Breslauer Gasthof. Die Musici Corvi aus Minden und Rasso aus Ne.

Kirchen-Nachrichten für Posen.

Sonntag den 31. Oktober c. werden predigen: Ev. Kreuzkirch. Reformationsfest. Vorm.: Hr. Ober-Pred. Hertwig. Nachm.: Herr Prediger Friedrich. Ev. Petrikirch. Reformationsfest. Vor- u. Nachm.: Herr Diakonus Benzell. Garnisonkirch. Reformationsfest. Vorm.: Herr Div.-Pred. Simon. Nachm.: Herr Conf.-Rath Franz. Christkathol. Gem. Vor- u. Nachm.: Herr Pred. Post. Ev. luth. Gemeinde. Reformationsfest. Vor- u. Nachm.: Herr Pastor Böhringer. Im Tempel der israel. Brüder-Gemeinde. Sonnabend den 30. Oktober Vorm. 10 Uhr: Herr Pred. Dr. Goldstein. In den Parochien der genannten christlichen Kirchen sind in der Woche vom 22 bis 28. Oktober 1852: Geboren: 7 männl., 2 weibl. Geschlechts. Gestorben: 10 männl., 6 weibl. Geschlechts. Getraut: 3 Paar.

Auswärtige Familien-Nachrichten.

Verlobungen. Fräulein Emma Weis mit dem Hrn. Kaufmann Trautmann in Reiffe; Frä. Agnes Köhler mit Hrn. Post-Sek. Zauk in Slogau. Verbindungen. Hr. Rittergutsbesitzer, Lieutenant Kahlert mit Fräul. Flora Schmidt in Ober-Sogelau; Hr. Lieut. Wiederstein mit Frä. Mathilde Keimbach in Ober-Peilau; Hr. Post-Affist Hassenstein mit Frä. Anna Dittrich in Wagnitz. Todesfälle. Des Hrn. Carl v. Bocke, Major im 32. Inf.-Regt., Tochter Clara, in Halle a. d. Sale; Frä. Charlotte v. Pelet in Gartrow; Hr. Appel. Ger.-Prof. Dr. v. Rebe in Ansternburg; Fr. Dorothea Griebesow in Berlin; Hr. Kreisrichter Schott in Ohlau; Hr. Rechtsanwält Mathies in Weclau; Hr. Major a. D. v. Plüskow in Swadenfeld; Hr. Lieut. im 10. Inf.-Regt. v. Hopfgarten in Kofel; Hr. emer. Erzpriester Sübner in Waunig; Hr. Correktionshaus-Ober-Inspr. Weber in Schweidnitz; Hr. Stadthalter Längner in Goldberg; Hr. Kreis-Physikus Hofrath Müller in Witzig; Hr. ehem. Rittergutsbesitzer Spith in Breslau; Hr. Stadtgerichts-Calculator Lentoff in Breslau; Hr. Kaufmann Schück in Breslau; Hr. Pastor Brekel in Weidan; Hr. Oekonomie-Commissions-Rath Gläsemer in Ruchow; Frau Insprätin Hausleutner in Nicolai; Frau Professor Kufen, geb. Padicht, in Meran; Frau Kreis-Physikus Dunte, geb. Aulich, in Delz. Druck und Verlag von W. Decker & Comp. in Posen.

Von folgenden Wohlthätern sind noch nachträglich Beiträge zur Unterstützung von Cholera-Leidenden eingegangen:

- vom Herrn Dr. Hankle 2 Rthlr., Dr. Jaffé 2 Rthlr., v. Mikuski 1 Rthlr., Geschwister Herrmann 1 Rthlr., Hr. Louis Kasch 10 Sgr., Frau Wwe. M. Gypirain 9 Rthlr. 15 Sgr., Hr. Weißbein 15 Sgr., Simon Kasch 15 Sgr., A. Patscher 1 Rthlr., Salomon Levy 1 Rthlr., Herr Falk Fabian lieferte aus einer Kollekte während der Leipziger Messe 50 Rthlr., Hr. Badt 4 Rthlr., Marcuse 2 Rthlr., Dr. Baum 2 Rthlr., von Hrn. Alexander in Stalupönen 2 Rthlr., durch Herrn Leopold Katt von Herrn S. Seeligsohn in Samoczyn 1 Rthlr., durch Herrn Peter Lippmann von Herrn Jidor Beer in Kobzens 3 Rthlr., durch Herrn L. H. Wollenberg von Hrn. Kasch in Halberstadt 20 Rthlr., durch Hrn. Louis Kasch aus der Sammlung des Hrn. Benno Kay in Berlin von Herrn Burg 5 Rthlr., G. S. Schneider 1 Rthlr. 15 Sgr., B. Meyer 20 Sgr., M. Vorward jun. 5 Rthlr., für eine verlorne Bette 1 Rthlr., M. T. Mannheimer 1 Rthlr., Otto Mühlberg 5 Rthlr., Eduard Schweg 2 Rthlr., Madame Beschütz 7 Rthlr., Eduard Neuberg 2 Rthlr., Ertrag einer Münze 1 Rthlr., Benno Kay 10 Rthlr., Frau Lina v. Kay 1 Rthlr., Madame Meyer 2 Rthlr., Israelitische Gemeinde in Potsdam 16 Rthlr., aus der Sammlung der H. H. Gebrüder Sobernheim in Berlin Herr Lippold 3 Rthlr., J. Henschel 2 Rthlr., Ungenannter 2 Rthlr. 10 Sgr., Perl u. Meyer 3 Rthlr. 5 Sgr., Ungenannter 1 Rthlr., Ungenannter 5 Rthlr. 15 Sgr., aus der Sammlung des Herrn Theodor Jacob Flatau in Berlin: Bertinetti 1 Rthlr., Reusfeld 2 Rthlr., Lippold 2 Rthlr.

Wir sagen hiermit allen Denen, die uns ihre Spenden verhehren, so wie den Herren Sammlern in Berlin unseren Dank.

Posen, den 29. Oktober 1852. Der Vorstand der Israel. Kranken-Verpflegungsgesellschaft.

Musikalisches. Der Unterzeichnete wird im Laufe des Winters einen Cyclus von 6 Sinfonie-Soireen veranstalten, in welchen die Sinfonien in B dur und A dur von Beethoven, in G moll und C dur von Mozart, in B dur und D dur von Haydn zur Aufführung kommen sollen. Alle Freunde klassischer Musik werden zur lebhaften Betheiligung an dem hierauf eröffneten Abonnement mit dem ergebensten Bemerken eingeladen, daß bei den vorjährigen Abonnenten eine Abonnement-Liste circulirt, anßerdem aber Abonnementlisten in der Mittlerischen Buchhandlung und in der Handlung des Herrn Eduard Kaas ausliegen. Posen, den 25. Oktober 1852. R. Kambach.

Das am 25. d. Mts. an der Cholera erfolgte Ableben seines geliebten 3jährigen Knaben Eduard, so wie seiner theueren Ehefrau Emilie geb. R 11, welche den herben Verlust ihres Söhnchens nur 8 Stunden zu überleben vermochte, theilt tief betrübt Verwandten und Freunden mit der Kreis-Physikus Dr. Werner. Schroda, den 28. Oktober 1852.

Zu G. F. Amelang's Verlags-Handlung in Leipzig ist erschienen und bei G. S. Mittler in Posen zu haben: Wilhelmine Scheibler's Allgemeines Deutsches Kochbuch für bürgerliche Haushaltungen,

oder gründliche Anweisung, wie man ohne Vorkenntnisse alle Arten Speisen und Backwerke auf die wohlfeilste und schmackhafteste Art zubereiten kann. Ein unentbehrliches Handbuch für angehende Hausmütter, Haushälterinnen und Köchinnen. 30 Bogen. Broch. 1 Rthlr., in seine Englische Leinwand geb. 1 Rthlr. 5 Sgr., wovon eben die 12. Auflage erschienen und 120,000 Exemplare verbreitet sind.

Allen Deutschen Frauen ist damit ein bekanntes Buch und ein treuer, geschickter und ökonomischer Wegweiser im Gebiete der Küche genannt. Die Sprache ist so verständlich und die Unterweisung in der Auswahl, der Zubereitung und der Zeitangabe, wie lange eine Speise kochen oder braten muß, so erspöndlich genau, daß die feinste Dame darin nicht minder ihren Rathgeber findet, als ein unentbehrliches Hülfsbuch für jede Köchin ist, die lernbegierig ist und nach Pflichterfüllung strebt.

Bei G. S. Mittler in Posen ist zu haben: Sechste Auflage! Geschenk

für Verlobte und Neuverheirathete oder die Geheimnisse der Ehe.

Ein wohlgeprüfter und auf Erfahrung begründeter Rathgeber für beide Geschlechter vor und nach der Verheirathung.

Von Dr. F. W. Wedeler. 8. 1851. Preis 15 Sgr. Dasselbe Buch in gepreßtem, vergoldeten, eleganten Einband 22 Sgr.

In den wenigen Bogen dieses Werkes ist alles, was von einem Rathgeber für das wichtigste Lebens-Verhältniß — die Ehe — in moralischer und physischer Hinsicht nur irgend gefordert werden kann, mit umfassender Umsicht zusammengestellt und in einer Geist und Herz ansprechenden, des Gegenstandes würdigen Sprache dargelegt, vereint, daß es für Verlobte und Neuverheirathete beider Geschlechter

nicht füglich ein nützlicheres und passenderes Geschenk geben kann. Verlag von F. A. Gupel in Sandershausen.

Bekanntmachung. Behufs Feststellung der Zahl der schulpflichtigen Kinder und des etwanigen Bedürfnisses an Elementarschulen in hiesiger Stadt soll ein Verzeichniß sämmtlicher Kinder im Alter von 5 bis 14 Jahren nach Namen, Geschlecht, Confession und Lebensalter unter Bezeichnung der Schulen, welche sie besuchen, und Angabe der Gründe, wenn sie keine Schule besuchen, aufgenommen werden. Wir haben hierzu besondere Kommissarien ernannt, welche von Haus zu Haus gehen werden, um die Aufstellung des Verzeichnisses zu bewirken. Indem wir die Einwohner der Stadt hiervon in Kenntniß setzen, ersuchen wir zugleich, unseren Kommissarien die zur Vollführung ihres Auftrages erforderliche Auskunft zu geben. Posen, den 19. Oktober 1852. Der Magistrat.

Bekanntmachung. Bei der am 1. Oktober c. vorgenommenen Umquartierung konnte nicht genau angegeben werden, wie viel mehr Mannschaften in den Kasernen untergebracht werden konnten. Nach vollständiger Belegung der Kasernen hat sich ergeben, daß nicht so viel Quartiere in der Stadt erforderlich, als verlangt werden. Aus diesem Grunde wird zum 1. November c. eine neue Umquartierung eintreten, und bei dieser Gelegenheit diejenigen Hausbesitzer, welche vom 1. April bis 1. Oktober c. wegen Vermehrung der Stärke der Truppentheile im Sommer stärker belegt waren, berücksichtigt und dadurch eine Ausgleichung der Last bewirkt werden. Posen, den 26. Oktober 1852. Der Magistrat.

Nothwendiger Verkauf. Königl. Kreis-Gericht zu Meseritz. Das den Gebrüdern Johann Gotthilf, Johann Gottlob und Friedrich Ludwig Rau

Table with 3 columns: Item description, Amount, Total. Includes 'Mittler. Sgr. Pf. in Summa . . . 183 10' and 'Zusammen . . . 1251 5 6'.

gehörige, zu Eschenwalder Hauland unter Nr. 19. belegene Grundstück, bestehend aus zwei Wohnhäusern, Stallung, Scheune, etwa zwei Hufen Ackerland Kulmischen Maasses und Wiese, abgeschätzt auf 5326 Rthlr. zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 23. Mai 1853 Vormittags 11 Uhr vor der Gerichtstags-Kommission in Lirschtiegel subhastirt werden.

### Bekanntmachung.

Der frühere Besitzer des Guts Viechow, Kreis Breschen, jetziger Pächter des Dominiums Arkuszewo, Gnesener Kreises, Alexander Kolski, hat unterm 9. Januar d. J. von dem Königl. Landraths-Amt in Breschen einen von der Königl. Regierung zu Posen unter demselben Datum ausgefertigten Reisepaß erhalten, mit welchem später ein streckbrieflich verfolgtes Individuum seine Legitimation auf der Flucht nach England geführt hat.

Dieser Paß, welcher hierunter abgedruckt ist, wird hiermit für ungültig erklärt, und werden alle resp. Behörden des In- und Auslandes hiermit dienstergebenst ersucht, denselben, wenn er etwa vorgezeigt werden sollte, zurückzubehalten und mir einzusenden, dessen Vorzeiger aber zu verhaften und per Transport an das Königl. Polizei-Direktorium in Posen abliefern zu lassen.

Gnesen, den 26. Oktober 1852.

Königlicher Landrath **Stahlberg.**

### Königlich Preussische Staaten.

Nr. 3. des Paß-Journals.

#### Signalement:

- 1) Religion: katholisch,
- 2) Alter: 31 Jahr,
- 3) Größe: 5 Fuß 4 Zoll,
- 4) Haare: dunkelblond,
- 5) Stirn: frei,
- 6) Augenbraunen: dunkelblond,
- 7) Augen: blau,
- 8) Nase: stumpf,
- 9) Mund: gewöhnlich,
- 10) Bart: brauner Schnurr- und Kinnbart,
- 11) Kinn: behaart,
- 12) Gesicht: rund,
- 13) Gesichtsfarbe: gesund,
- 14) Statur: mittel,
- 15) Besondere Kennzeichen: keine.

Unterschrift des Paß-Inhabers.

Ausgefertigt im Auftrage der Königlichen Regierung zu Posen.

Breschen, den 9. Januar 1852.

### Bekanntmachung.

Vom 1. November c. ab wird zwischen Schrimm und Lions unter Aufhebung der bisher dort court-streuden, wöchentlich dreimaligen Boten- und viermaligen Kariol-Post, eine tägliche Kariol-Post eingerichtet. Der Abgang der neu eingerichteten Post erfolgt

aus Schrimm täglich um 6 Uhr Morgens, aus Lions täglich um 4 Uhr Nachmittags. Personen werden mit der genannten Post nicht befördert.

Posen, den 27. Oktober 1852.

Der Ober-Post-Direktor **Buttenborff.**

### Bekanntmachung.

Da der Gutsbesitzer Herr Alexander Kolski, gebürtig aus Posen, wohnhaft in Viechow, allein in eigenen Angelegenheiten von Viechow über Breschen, Posen u. nach Berlin reiset, und durch Notorietät als unverdächtig legitimirt ist, so ist demselben der gegenwärtige Paß erteilt, und werden alle Civil- und Militär-Behörden angewiesen und resp. ersucht, denselben frei und ungehindert reisen und zurückreisen, auch nöthigenfalls ihm Schutz und Beistand angedeihen zu lassen.

Dieser Paß muß aber von der Polizei-Obrigkeit eines jeden Orts, an welchem der Inhaber sich länger als Vierundzwanzig Stunden aufhält, ohne Unterschied zwischen Stadt und Dorf, visirt und ihr deshalb vorgezeigt werden.

Gegeben Posen, den 9. Januar 1852.

Königliche Regierung,  
Abtheilung des Innern.  
v. Bünting.

### Reise-Paß.

Gültig auf Ein Jahr.

Da der Gutsbesitzer Herr Alexander Kolski, gebürtig aus Posen, wohnhaft in Viechow, allein in eigenen Angelegenheiten von Viechow über Breschen, Posen u. nach Berlin reiset, und durch Notorietät als unverdächtig legitimirt ist, so ist demselben der gegenwärtige Paß erteilt, und werden alle Civil- und Militär-Behörden angewiesen und resp. ersucht, denselben frei und ungehindert reisen und zurückreisen, auch nöthigenfalls ihm Schutz und Beistand angedeihen zu lassen.

Dieser Paß muß aber von der Polizei-Obrigkeit eines jeden Orts, an welchem der Inhaber sich länger als Vierundzwanzig Stunden aufhält, ohne Unterschied zwischen Stadt und Dorf, visirt und ihr deshalb vorgezeigt werden.

Gegeben Posen, den 9. Januar 1852.

Königliche Regierung,

Abtheilung des Innern.

v. Bünting.

Königl. Landrath v. Bärensprung.

### Bekanntmachung.

Die in den Fleischscharen der hiesigen Synagogen-Gemeinde belegenen 17 Fleischverkaufsstellen sollen in dem

am 1. November c. Nachmittags 4 Uhr in unserem Sitzungslokale anstehenden Termine einzeln oder im Ganzen auf ein Jahr, vom 1. Januar 1853 bis ult. Dezember 1853, im Wege der öffentlichen Licitation, vorbehaltlich der Genehmigung der Repräsentanten-Versammlung, verpachtet werden. Pachtlustige werden zu diesem Termin mit dem Bemerkten eingeladen, daß sie die Pachtbedingungen in unserem Bureau täglich Vor- und Nachmittags in den Amtsstunden einsehen können.

Posen, den 24. Oktober 1852.

Der Synagogen-Verwaltungs-Vorstand.

### Auktion.

Die Versteigerung des von dem Fräul. Keymer nachgelassenen Tapissier-Geschäfts wird Sonnabend den 30. Oktober und Dienstag den 2. November c. Gerberstraße Nr. 40. fortgesetzt. An letzterem Tage kommen die Kleidungsstücke, Betten, Wäsche und Möbel zum Verkauf.

Zobel, gerichtlicher Auktionator.

Das Grundstück Nr. 23. auf St. Roch, bestehend aus 2 Häusern und 2 Morgen bestelltem Obstgarten, ist aus freier Hand zu verkaufen und das Nähere bei dem daselbst wohnenden Eigentümer zu erfragen.

Meinen geehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß ich mein Posamentier- und Kurzwaaren-Geschäft vom Markt 60. nach 62., neben Hrn. Anton Schmidt, verlegt habe. Gleichzeitig empfehle ich mein in der jüngsten Leipziger Messe auf's reichhaltigste sortirtes Lager der neuesten Mäntel, Bourmouss- und Mantillen-Befäße, so wie Militair-Effekten, Baumwolle und Wollenstrickgarn.

**J. Zadel & Comp.**

**Gummi- und Leder-Kalloschen** von 15 Sgr. an, gefütterte **Kamaschen-Stiefel** von **Zuch, Sammet und Zeug**, und **Megenschirme** von 15 Sgr. an sind gut zu haben bei

**H. Salz,** Neust. 70.

Decimal-Brückenwaagen fertigt und reparirt gründlich, desgleichen Schnellwaagen und alle Arten Balkenwaagen, Kandaren, Steigbügel, Sporen u. zu den billigsten Preisen.

**F. Kadelbach,**  
Mechanikus für Eisen- und Stahlwerkzeuge,  
Breitestraße 12.

Meine **Savanna-Cigarren** sind angelangt.

**Joachim Peiser aus Amerika,**  
Friedrichs- und Lindenstraßen-Ecke Nr. 19.

Echte Russische Schweden,  
Teltower Daucrübchen,  
frische Sardellen,  
neue Heringe,  
frische Neunaugen, einzeln und Schockweise,  
feinen Tafel-Bouillon,  
Grüne Drangen,  
Oliven in Flaschen,  
alle Sorten Käse,  
feinen Bischof-Extract,  
eingemachten Ingwer,  
große und kleine Sahnkäse, in vorzüglich gutem Geschmack, ganz besonders empfehlenswerth.

Zur eintretenden Saison ein vorzügliches Thee-Lager in den feinsten Gattungen, echten Arrak und Jamaica-Rum, eine neue Auswahl feinschmeckender Kaffees und feine Zucker, à 4½ u. 5 Sgr., so wie gute Waschseife 15 Pfd., 10 Pfd. und 8 Pfd. für 1 Rthlr. hat erhalten

**Isidor Appel jun.,**  
Wilhelmsstr. 15. neb. der Pr. Bank.

Meine Seifen, Stärken und Blaue sind angekommen.

**Joachim Peiser aus Amerika.**

Frische grüne Silber-Lachs à 1½ bis 2 Pfund schwer, offerirt billigt

**Michaelis Weiser,** Breslauerstr. 7.

Stettiner w. Seife, hart und trocken, das Pfund à 3½ Sgr., 9 Pfund für 1 Rthlr., Liverpooler Seife, das Pfund à 2 Sgr., 16 Pfund für 1 Rthlr., empfiehlt

**Isidor Busch,**  
Wilhelmsstraße Nr. 8. zum „goldenen Anker.“

Reinfaamen

kauft und zahlt die besten Preise dafür

**Friedrich Vielesfeld,**  
Markt- und Büttelstraßen-Ecke Nr. 44. in Posen.

Frische Austern bei **J. Tichauer.**

Heiraths-Gesuch.

Ein Mann von mittleren Jahren, Eigentümer eines bedeutenden Grundstücks und rentirenden Geschäftes zu Posen sucht auf diesem schon gewöhnlichen Wege eine Lebensgefährtin (kinderlose Wittwe oder Mädchen) mit einem disponiblen Vermögen von 5 bis 6000 Thaler, welches ihr hypothekarisch gesichert werden soll. Der größeren Discretion wegen, bittet man frankirte Adressen poste restante Breslau unter der Chiffre A. K. # 1. abzuschicken.

Von einem Hohen Königl. Preuss. Ministerio concessionirte

### Haarwuchs-Pomade.

Unserm Nothe gelang es vor drei Jahren nach 11-jährigem Fleiße, eine Pomade zu erfinden, die nicht nur das Ausfallen der Haare verhindert, sondern auch bei kahlköpfigkeit die Hautkrankheit unterdrückt, so daß alte Haarentblösungen in sechs Monaten, spätestens 1 Jahr, mit neuem Haar vollkommen bedeckt werden. Man hatte früher immer geglaubt, daß bei kahlköpfigkeit die Haarzwiebel ausgestorben sei und nie wieder neues Haar erzeugt werden könnte; es hat sich jedoch herausgestellt, daß jedes Haar eine mehrzweigige Wurzel besitzt, die direkt auf der Hirnschale ruht; bei erblichen Uebeln nur vertrocknen die Säfte in den Nebenanälen, die aus dem Gehlüt kommen, so daß die Wurzel nur noch auf die Nahrung von der Fetthaut angewiesen ist, welche aber nicht hinreichend ist, das Haar zu erzeugen. Durch die Zusammensetzung unserer Pomade ist die sichere Auflösung der vertrockneten Säfte zu erwarten, so daß wieder neue Nahrung zur Wurzel strömen kann; auch häutet sich in der Aufwuchszeit 2-3 Mal der Haarboden und tritt eine neue Hautkonstitution ein. Die Fabrik steht für den Erfolg, zahlt sowohl im Nichtwirkungs-falle nach Verlauf obiger Zeit den Betrag zurück, wie sie auch mit jedem Einzelnen dahin kontrahirt, den Betrag, der jedoch dann 50 Rthlr. ist, erst nach der Wirkung in Empfang zu nehmen.

Der Preis ist pro Topf 4 Rthlr. (für halbe Töpfe à 2 Rthlr. wird, da sie nicht stets ausreichend sind, nicht garantirt).

### Bilioneese.

Gegen Sommersprossen, Leberflecke, Finnen, Schwinden, unreine, gelblich gefärbte Haut, Kupfer-röthe auf der Nase, zurückgebliebene Pockenflecke, empfehlen wir als sicherstes Mittel unser seit Jahren anerkanntes, vielfach gepriesenes Bilioneeswasser, wovon die Wirkung binnen 11 Tagen geschieht, widrigenfalls das Geld retour gezahlt wird.

Der Preis ist pro Flasche 1 Rthlr. (für halbe Flaschen à 20 Sgr. wird, da sie nicht zu jedem Uebel hinreichend sind, nicht garantirt).

### Zahnschmerzen

zu vermeiden, die Zähne in einigen Tagen von dem Weinstein zu befreien, ohne daß die Glasur leidet, dagegen der üble Geruch benommen wird, ferner das Zahnfleisch zu verhärten, empfehlen wir als sicherstes Mittel unser neu erfundenes Zahnpulver.

à Schachtel 10 Sgr.

Obige Artikel sind in der Eisenhandlung von **S. Auerbach** in Posen zu haben.

**Rothe & Comp.,**  
Berlin früher Köln.

### COURS-BERICHT.

Berlin, den 28. October 1852.

Preussische Fonds.				Eisenbahn-Aktion.			
	Zf.	Brief.	Geld.		Zf.	Brief.	Geld.
Freiwillige Staats-Anleihe	4½	—	102½	Aachen-Düsseldorfer	4	92½	—
Staats-Anleihe von 1850	4½	—	103½	Bergisch-Märkische	4	49½	—
ditto von 1852	4½	—	103½	Berlin-Anhaltische	4	—	133½
Staats-Schuld-Scheine	3½	—	94	ditto Prior.	4	—	100½
Seehandlungs-Prämien-Scheine	—	—	144	Berlin-Hamburger	4½	—	106½
Kur- u. Neumärkische Schuldv.	3½	—	—	ditto Prior.	4½	—	—
Berliner Stadt-Obligationen	4½	103½	—	Berlin-Potsdam-Magdeburger	4	82½	—
ditto	3½	93	—	ditto Prior. A. B.	4½	—	—
Kur- u. Neumärk. Pfandbriefe	3½	100	—	ditto Prior. L. C.	4½	—	102½
Ostpreussische ditto	3½	—	—	ditto Prior. L. D.	4	—	101½
Pommersche ditto	3½	—	99½	Berlin-Stettiner	4	144	144½
Posensche ditto	4	—	—	ditto Prior.	4	—	—
ditto neue ditto	3½	—	97½	Breslau-Freiburger Prior. 1851	3½	—	106
Schlesische ditto	3½	—	—	Cöln-Mindener	4½	111½	111½
Westpreussische ditto	3½	—	96½	ditto Prior.	5	—	103½
Posensche Rentenbriefe	4	100½	—	ditto II. Em.	4	—	104
Pr. Bank-Anth.	4	107½	—	Krakau-Oberschlesische	4	89½	—
Cassen-Vereins-Bank-Aktien	4	—	—	Düsseldorfer-Elberfelder	4	87½	—
Friedrichsd'or	—	—	—	Kiel-Altonaer	4	—	104½
Louisd'or	—	—	111½	Magdeburg-Halberstädter	4	168	—
				ditto Wittenberger	4	55	—
				ditto Prior.	5	—	103½
				Niederschlesisch-Märkische	4	—	100½
				ditto Prior.	4	100½	—
				ditto Prior.	4½	—	101½
				ditto Prior. III. Ser.	4½	—	101½
				ditto Prior. IV. Ser.	5	—	103
				Nordbahn (Fr.-Wilh.)	4	—	41½
				ditto Prior.	5	—	—
				Oberschlesische Litt. A.	3½	172	172
				ditto Litt. B.	3½	—	148
				Prinz Wilhelms (St.-V.)	4	39½	—
				Rheinische	4	—	84
				ditto (St.) Prior.	4	—	—
				Ruhrort-Crefelder	3½	91½	—
				Stargard-Posener	3½	—	92
				Thüringer	4	—	90½
				ditto Prior.	4	—	103
				Wilhelms-Bahn	4	145½	—

Die Fonds-Course behaupteten sich fest, dagegen sind mehrere Eisenbahn-Aktion im Preise zurückgegangen und der Umsatz blieb unbedeutend. Von Wechsellern stellten sich Wien und lang Leipzig niedriger, Petersburg aber merklich höher.

Ich wohne jetzt Breslauerstraße Nr. 34. neben dem Hause des Herrn Kolanowski.  
Posen, den 28. October 1852.

**Rochacki,** Tanzlehrer.

Ein gebildeter junger Mann ist bereit, in Wissenschaften und alten Sprachen gegen ein billiges Honorar Unterricht zu erteilen. Näheres in der Conditorei von Prevosti, große Gerberstraße.

Ein mit den besten Zeugnissen über seine Brauchbarkeit versehener Defonom, unverheiratet, der auf mehreren Gütern Schlesiens u. Posens conditionirt hat und Polnisch spricht, sucht sofort oder Term. Weihnachten eine Stelle als Amtmann, auch wäre derselbe geneigt, ins Ausland zu gehen.

Hierauf Reflektirende erfahren das Nähere unter der Adresse A. Hoffertig, Breslau, Klosterstraße Nr. 4.

Ein Lehrling wird gesucht in dem Weiß-Waaren-Geschäft Breitestraße Nr. 2.

Wasserstr. Nr. 14. ist vom 1. November ab eine möblierte Stube im Parterre zu vermieten.

Schützenstraße Nr. 8. sind 2 und 3 Zimmer nebst Zubehör billig zu vermieten. Näheres Gerberstr. Nr. 13, woselbst auch 1 Flügel zu verkaufen ist.

Ein möbliertes Zimmer nebst Cabinet sind zu vermieten Kanonenplatz Nr. 10. zwei Treppen.

Es sind noch mehrere kleine Wohnungen zu vermieten Berlinerstraße Nr. 13.

### ODEUM.

Sonntag den 31. Oktober:

### Grosses Instrumental-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Kgl. 11. Inf.-Regts. unter Leitung des Herrn Wendel aus Berlin. Anfang 6 Uhr. Entrée à Person 2½ Sgr.

**Wilhelm Kreßer.**

### Einladung zum Abendbrod.

Heute Sonnabend den 30. Oktober frische Wurst mit Schmorkohl, à Portion mit einem Glase Wein 5 Sgr., außer dem Hause die Portion Wurst mit Schmorkohl 4 Sgr.

**Knauer,** Büttelstr. Nr. 9.

Heute Sonnabend den 30. Oktober: Frische Wurst und Schmorkohl nebst Tanzvergnügen im **Krätschmannschen** Lokale, Bronnerstraße Nr. 18., wozu ergebenst einladet **G. A. Förster's** Wittwe.

Heute, so wie alle Sonnabende frische Wurst bei **S. Hauser,** Breslauerstraße Nr. 40.

**St. Domingo.** Sonnabend den 30. Oktober und Montag den 1. November frische Wurst mit Sauerkohl und gefälliges Tanzvergnügen.

**A. Fritsch.**

Wer einen verloren gegangenen goldenen Trauring mit C. M. 1839 gravirt, Breitestraße Nr. 29. beim Eigentümer abgibt, erhält den Goldwerth dafür.

Marktpreis für Spiritus vom 29. October. — (Nicht amtlich.) Pro Tonne von 120 Quart zu 80½ Tralles 19½ — 19½ Rthlr.